

Neu<sup>•</sup>

2#2008



ermutigen<sup>•</sup>

Helfen Sie unserer Vision Gestalt anzunehmen.

Christliches Sozialwerk<sup>•</sup>

## Ermutigen<sup>o</sup>



Sich ermutigen lassen, heißt für 4 Mitarbeiter der WfbM St. Mauritius in Zwickau einen Schritt in ihrem Leben voranzukommen, stolz zu sein, unter Begleitung der WfbM St. Mauritius in der Industrie zu arbeiten und die Eltern davon zu überzeugen, ein ganzes Stück selbständig zu sein. Die Mitarbeiter Daniel, Ingo, Marco und Tilo arbeiten seit Sommer 2007 auf Außenarbeitsplätzen. Dabei wechseln sie sich ab und lernen neue Arbeitsprofile, wie z. B. das Fahren eines Hubwagens, kennen.

Die Zwickauer Mauritiusbrauerei ist einer der regionalen Betriebe, die zwei Außenarbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zur Verfügung stellen. Mit der Mauritiusbrauerei verbindet die WfbM St. Mauritius nicht nur der gemeinsame Name und die soziale Zusammenarbeit, sondern seit mehr als 5 Jahren auch ein kultureller Austausch. Während zwei Mitarbeiter in der Brauerei an der Leergutsortieranlage stehen, lassen Mitarbeiter der Keramikabteilung ihren kreativen Ideen freien Lauf und gestalten die Entwürfe des diesjährigen Theaterförderpreises aus Ton. Der Theaterförderpreis „Mauritius“ ist ein Gemeinschaftswerk des Theaterfördervereins des Theaters Plauen-Zwickau, der Mauritiusbrauerei und der WfbM St. Mauritius; er wird jedes Jahr an den „Theaterlieblich“ (Theaterkünstler) der Saison verliehen.

Die Betreuer sehen es als Aufgabe, die behinderten Menschen bei ihren Schritten in die Arbeitswelt zu begleiten – und setzen so ein klares Bekenntnis zu 100% Mensch!

## Pilgerfahrt in die „Ewige Stadt“<sup>o</sup>

Zu den 100 Pilgern, die vom 12.–19.4.08 mit zwei Bussen nach Rom unterwegs waren gehörten auch behinderte Menschen und Mitarbeiter des CSW. Aus der Region Collm waren wir 23 Personen. Schon die Fahrt durch die Alpen zeigte uns, welche kleinen Geschöpfe wir Menschen im Gegensatz zur Natur sind.

In Rom faszinierten uns die gewaltigen Bauwerke, wie das Colosseum, das Pantheon oder das Forum Romanum. Besonders beeindruckten uns die Kirchen Santa Maria Maggiore, San Giovanni in Laterano, die Sixtinische Kapelle und natürlich der Petersdom.

Heilige Messen feierten wir mit Kaplan Thiel unter anderem in der Kapelle unserer Unterkunft, im Vatikanstaat und in den Katakomben. Ein Höhepunkt war auch die Fahrt nach Ostia, wo der Tiber in das Mittelmeer mündet. Einmal im Mittelmeer baden und wenn es aufgrund des Wetters auch nur ein Fußbad sein konnte. Es war eine sehr beeindruckende Reise, die noch lange im Gedächtnis bleiben wird und aus der wir Kraft für den Alltag schöpfen konnten.

Ein besonders herzliches Dankeschön gilt Herrn Pfarrer Wenzel für die Organisation der Fahrt. Leider konnte er selbst nicht dabei sein.

## „Keiner hat sich getraut, aber ...“<sup>o</sup>



...ich war mutig. Die Kugel geschnappt und rein damit... Mit jedem Pin, den ich warf, stieg meine Begeisterung für den Wettkampf... Ich erzielte den 4. Platz in der Leistungsgruppe 5 der Damen. Nach diesem Tag konnte ich entspannt und zufrieden nach Hause fahren. Ich hatte mein Ziel erreicht. Und beim nächsten Wettbewerb bin ich wieder dabei.“ schreibt Sandy aus der WfbM Sankt Martin Wernsdorf. Sie war am 05. April beim zweiten Special Olympics Bowlingwettbewerb in Chemnitz dabei. Auch Heiko und Mario aus der Wernsdorfer Werkstatt, Tilo, Jörg

und Wolfram aus dem Wohnheim in Schmeckwitz und Lisette, Gunnar und Silvio aus der Werkstatt in Dresden kämpften erfolgreich um die Medaillen. Gold für Heiko, Silber für Mario, Bronze für Lisette und für alle weiteren Plätze Kupfer. Eine Besonderheit bei Special Olympics Wettkämpfen.

„Lasst mich gewinnen! Doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben.“ Den Special Olympics Eid kennen die Sportler des Christlichen Sozialwerkes, die regelmäßig an den Wettbewerben teilgenommen haben. Bei den Schwimmfesten in Riesa, beim Fußballturnier in Karlsruhe, beim Bowling in Riesa und in Chemnitz.

Sport ist ein wichtiges Instrument zur Integration von Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft. Sport entwickelt nicht nur körperliche Fitness, sondern ermöglicht: Mut zu beweisen, Freude und Gemeinschaft zu erfahren und auf die Leistungsbeurteilung von Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen.

Sport – unser Beitrag zur Agenda Orange!

## Termine<sup>o</sup>

### Region Collm

- 29.06. Aufführung des Theaterstückes „Tabaluga und die Reise zur Vernunft“ durch die Bewohner des Wohnheimes Don Bosco beim Gemeindefest in Jessen
- 16.–20.06. Kulturbastion Torgau: „Begegnung durch Musik“ In drei Workshops werden Bewohner des Wohnheimes St. Marien, Betreuer, professionelle Musiker und zahlreiche Jugendliche zusammentreffen. In den drei Schwerpunkten „Freier Tanz“, „Rhythmik“ und „Malen nach Musik“ geht es um gegenseitiges Kennenlernen und gemeinsames Erleben. Die Ergebnisse werden zum Sommerfest am 21.06. präsentiert.

Gefördert durch die Aktion Mensch

- 19.–20.07. Kunstprojekt im Wohnheim St. Marien  
Mit Ölfarben werden die Teilnehmer unter professioneller Anleitung verschiedene Kunstwerke erstellen, die später an verschiedenen Stellen der Einrichtung zu bewundern sind.

### Region Dresden

- 28.–29.06. Special Olympics Fußballfestival in Dresden  
(Das CSW hat zwei Mannschaften gemeldet)

### Region Lausitz

- 21.06. Sportfest des Handicap e.V. in Panschwitz-Kuckau
- 15.08. Sommernachtsdisco im WH St. Johannes in Schmeckwitz  
Eingeladen sind Menschen mit Behinderungen aus den umliegenden Wohnheimen, Werkstätten und von zu Hause. Beginn 18.30 Uhr

### Region Zwickau

- 7.06. Tag des offenen Hofes auf dem Pferde- und Straußenhof in Königswalde